



KURVENNEWS

Infomagazin der Ultras Essen

www.ultras-essen.de

kurvennews@ultras-essen.de

Ausblick:

„Herzlich Willkommen in unsrer schönen neuen Welt“ dudelt momentan permanent aus dem Radio. Eine Textzeile die unsere Aktivitäten in der Sommerpause eigentlich ganz gut beschreibt. Nachdem man von der letzten Saison gehörig die Schnauze voll hatte – was sich in einem absoluten Negativrekord an UElern beim Spiel in Dortmund äußerte – wurde in der Sommerpause endlich ein lang ersehnter Wunsch wahr: eigene Räumlichkeiten.

Die Pause wurde also fleißig werkelnd verbracht, auf das die neue hUEtte uns noch mehr Möglichkeiten geben mag die Matere Ultra, den Zusammenhalt und die Geschlossenheit zu stärken. Ein erstes Ergebnis könnt ihr heute im Stadion bewundern. Nach einer langen choreographischen Durststrecke – auch wieder bedingt durch die mangelhafte Leistung der sportlichen Repräsentanten auf dem Platz – wollen wir auf diesem Gebiet wieder voll angreifen, heute ist der erste Schritt dazu.

Für uns gehört zu einer bunten, aktiven und lautstarken Kurve eine Choreo genauso wie Gesänge und Fahnen im Wind. Aufgrund des leicht erhöhten Schwierigkeitsgrades bitten wir euch genau auf die Ansage unseres Megaphonmannes zu hören und die Choreo so lange wie angesagt oben zu lassen. Bevor jetzt die ersten Leute wieder einen Herzklabaster bekommen: das Megaphone wird danach nicht weiter benutzt, es dient lediglich der Koordination.

Nichts Neues gibt's dagegen leider in der Stadionverbotler-Sache, noch immer stehen gute Jungs vor den Toren, weil die Mühlen der Justiz extrem langsam arbeiten. Ein Schelm der Böses dabei denkt. Durchhalten, Jungs!

Sehr viel Neues dagegen mal wieder beim Verein. Eigentlich gabs in der Pause ja nur ein Thema: Kommt es nun endlich oder nicht, das neue Stadion. Diese Frage dürfte fürs Erste geklärt sein, auch wenn man in Essen erst daran glauben sollte, wenn man im fertigen Bau steht. Nichtsdestotrotz ergeben sich durch die Umbauten gewisse Veränderungen, die ihr sicher schon mitbekommen habt. Wir möchten an dieser Stelle all diejenigen begrüßen, die sich aktiv auf der Ost am Support beteiligen wollen. Beachtet bitte die Spielregeln, die sich in den letzten Jahren im Mittelblock P selbst entwickelt haben, u.a. das Schwenken von Fahnen und Doppelhalten. Wollt ihr in Ruhe das Spiel verfolgen, dann seid so fair und tut das von den Rändern oder vom Rest der Nordtribüne. So lässt sich unnötig Stress



vermeiden und jeder kann seine Energie sinnvoll für den Support nutzen. Weiterhin befindet sich auch in der neuen Saison wieder die Rot-Weiss Essen Fahne vor dem Block um die Stimmungswilligen enger zusammenstehen zu lassen. Auch hieran solltet ihr euch halten. Es gibt an beiden Rändern genug Platz für diejenigen, die sich gerne etwas tiefer stellen wollen. Ebenfalls unantastbar sind die Zaunfahnen auf der Ost, diese stellen für uns einen wichtigen Teil der Rot-Weissen Fanszene dar. Jede Fahne – die eine mehr, die andere weniger – hat ihre Geschichte und hat es sich „verdient“ dort zu hängen. Respektiert das indem die Fahnen weder beschmutzt gar abgehängt werden. Gerne machen wir für bestimmte Fahnen Platz, spricht uns einfach an, aber geht nicht einfach an die Dinger.

Am Stand erwarten euch neben jeder Menge Lesestoff neue Aufkleber sowie druckfrische Georg-Melches-Stadion T-Shirts, die ihr im Tausch gegen einen 10-Euro-Schein bekommen könnt. Die Auflage ist erstmal limitiert, also ran an die Buletten.

Gleichzeitig wird euch dort bei Fragen oder Anregungen gerne geholfen.

Anmeldungen für UE sowie für unsere Jugendgruppe qUE sind ebenfalls möglich. Bei letzterer haben wir ab sofort ein neues Anmeldesystem. Während der kompletten Hinrunde (also bis zum Jahresende) könnt ihr euch anmelden, danach werden keine weiteren Anmeldungen mehr angenommen um sich verstärkt um die bislang angemeldeten kümmern zu können. Nutzt die Chance und meldet euch an, wenn ihr euch sicher seid, dass die Bewegung, die Ideale und die Unterstützung euer Ding ist. Seid ihr euch nicht sicher, dann scheut euch nicht die entsprechenden Leute anzusprechen, lieber vorher ein klärendes Gespräch führen als sich anzumelden um dann zu merken, dass es nicht das Richtige für einen ist.

Auswärtssieg:

Das erste Auswärtsspiel der Saison führt uns am Montag, 17. August 2009 in die Arena der blau-weißen Nachbarstadt. Aus den Erfahrungen vom letzten Auftritt konnten einige Erkenntnisse – mal ehrlich, viel schlechter gings innerhalb des Stadions ja auch kaum – gezogen werden, so dass wir uns in diesem Jahr zwar wiederum auf den Sitzplätzen im Block S1 (direkt neben dem Gästekäfig) einfinden werden, dieses Mal allerdings im oberen Bereich.

Deckt euch also mit Karten ein und schließt euch an. Wir sehen uns im S1.

Über eine gemeinsame Anreise per Zug werden wir euch in der kommenden Woche auf unserer Infopage informieren.

Zur Einstimmung auf das Spiel konnten wir einen Zeitzeugen erwischen, der seine Gedanken und Erlebnisse vom Spiel in Gelsenkirchen aus dem Jahr 1990 netterweise für uns niedergeschrieben hat. Damals übrigens noch ein Spiel der beiden ersten Mannschaften gegeneinander. Herzlichen Dank, Marc.



Zeitzeugen:

17. November 1990: FC Schalke 04 – RW Essen 3:1, 41.000 Zuschauer

Für mich kein Spiel wie jedes andere und zudem mein erstes Rot-Weiss Spiel, welches im Jahre 1983 1:1 an der Hafenstr. endete.

Ein Derby im Ruhrgebiet, welches in jedem Fall mit den großen Derbies in Deutschland mithalten kann. Bei diesen Spielen wurden Schlachten geschlagen und Vorherrschaften ermittelt - immer schon.

Auch an diesem nasskalten, dunklen und regnerischen 17. November von 1990. Es ist Samstag 15:00 Uhr und es ist Zweitligazeit. Der blaue Rivale aus der Nachbarschaft ist zwei Spielzeiten zuvor als letzter aus der Bundesliga abgestiegen und in Essen fiebert man seitdem endlich wieder diesem besonderen Spiel entgegen. In der Saison zuvor konnte man im Parkstadion nicht den ersehnten Derbysieg vor 51 000 Zuschauern erreichen. Man beendete die Spielzeit auf Platz 6, direkt hinter dem ungeliebten Nachbarn. Da der Topfavorit den Aufstieg in die Bundesliga nicht geschafft hatte, freute man sich nun diebisch auf die nächsten beiden Aufeinandertreffen beider Mannschaften in der Saison 1990/1991.

Wie gesagt, es ist Samstag, der 17. November und es regnet seit morgens in Strömen. Endlich. Alle 16 Spiele zuvor sind zur Nebensache avanciert. Man hofft, dass das Spiel nicht dem Wetter zum Opfer fällt und macht sich auf in die verbotene Stadt. Die Stimmung ist gut. Der Nachbar hat Probleme bekommen. Schalke ist zwar zu Hause ohne Punktverlust, kann aber dafür auswärts nicht gewinnen. Drei Tage vor dem Spiel wird der in Schalker Fankreisen sehr beliebte Trainer Peter Neururer entlassen. Im Spiel gegen Essen nimmt dann die Schalker Interimslösung Klaus Fischer zum ersten Mal Platz auf der Bank. Die Fans sind sauer und machen ihrem Unmut über eindeutige Transparente im Stadion Luft. Auch die sonst picke packe volle Nordkurve bleibt zu Beginn des Spiels leer - Fanprotest. Man fragt sich, ob das gut, oder schlecht für uns sein wird!? Die Antwort werden wir in 90 packenden Derbyminuten erhalten.

Der Marsch von der Haltestelle Parkstadion verläuft reibungslos. Hier und da einige unschöne Gesten und Worte von beiden Seiten, sonst nichts. Die Polizei ist auch mit einem Demo-ähnlichen Aufgebot vor Ort und hat in unserem Bereich scheinbar alles unter Kontrolle. An der Gästekasse angekommen bilden sich schon unglaubliche Schlangen und auf den Häuschen sind Parolen wie Tod und Hass dem S04 und sonstige freundliche Grüße aus der Ruhrgebietsmetropole zu lesen. Man denkt immer noch an die Schalker Aktion, als die Pfosten an der Hafenstr. über Nacht plötzlich nicht mehr nur weiss, sondern blau-weiss waren.

Die begehrte Eintrittskarte in den Händen begibt man sich über den langen Weg hin zum Areal der Südkurve. Weiterhin regnet es in Strömen. Es ist dunkel und die vier Flutlichtmasten haben wir schon von der Kurt-Schumacher Strasse aus leuchten sehen. Die Südkurve ist fest in Essener Hand. Ich schätze das ca. 4500 Essener den Weg mit angetreten haben. Wir sind im etwas weniger vollen Block 9 der Südkurve.



Block 8 ist gesperrt. Die Kurve singt sich langsam warm und der Optimismus steigt. Im Block 7, rechts neben uns machen sich traditionell schon einige Jungs mit Migrantenhintergrund warm. Zuerst bleibt es bei verbalen Nettigkeiten. Die Essener bleiben gelassen - die Jungs aus Block 7 flippen derweil aber völlig aus. Der Zaun ist zu hoch und der Respekt wohl noch zu groß um den Gegner mit Vollkontakt zu attackieren. Zudem bekommen wir es auch noch von links verbal ab, denn die Gelsenszene nimmt mit Vorliebe auf der Haupttribüne im Block I Platz. Von dort werden die Verhöhnungen auch immer lauter, sodass wir von rechts und von links verbal einstecken, aber auch austeilten. Die Jungs rechts von uns werden langsam noch wütender, weil unsere Beachtung mehr und mehr dem Block I im Oberrang gilt, als den "Freunden" rechts von uns. Einige Essener versuchen die Jungs rechts von uns mit mitgebrachten Batterien ruhig zu stellen. Als auch das nicht hilft, fast sich ein Essener ein Herz und pinkelt in seinen leeren Bierbecher. Gelassen schlendert er, den Becher in der Hand, in Richtung Abtrennung. Als der Becher gegen den Zaun klatscht müssen die Ordnungshüter das erste Mal "vermitteln". Auch die erste Leuchtkugel segelt vom Block I in den Gästebereich, erlischt aber schon vor dem Eintreffen. Die Stimmung heizt sich immer mehr auf, beruhigt sich aber nicht zwingend, als Schiedsrichter Norbert Brückner um 15:00 das Derby freigibt.

Mittlerweile haben sich 41 000 Zuschauer im Parkstadion eingefunden doch die Nordkurve bleibt weiterhin leer. Catweazle und seine Attacke-Freunde bleiben lieber am Bierstand kleben und diskutieren über Lügen und Wahrheit im "Schalker Kreisel", als sich dem Spiel zu widmen. Es regnet weiter in Strömen. Wir geraten von Anfang an direkt unter Druck und dürfen froh sein, nicht direkt nach 10 Minuten schon mit 2:0 hoffnungslos hinten zu liegen. Dann in der 16. Minute ist es aber leider soweit. Sascha Borodjuk, einer der ersten Russen im deutschen Fußball, hat für S04 getroffen. Mittlerweile haben sich auch die Jungs in der Nordkurve wieder blicken lassen und alle feiern das 1: 0 gegen uns. Aus dem Block I segelt wieder mal eine Leuchtspur auf uns und umgedreht zeigen wir den Jungs aus I, dass auch wir über derartiges Gerät verfügen. Der Block I wird nicht getroffen, sondern der darunter liegenden Unterrang. Langsam wird es gefährlich. Das Spiel avanciert nach und nach zur Nebensache, denn aus Block 7 bekommen wir mittlerweile die Batterien zurück und vom Oberrang werden wir ausnahmslos mit Leuchtspur beschossen. Schirme dienen nicht mehr der Abhaltung des Regens, sondern vielmehr dazu, die ganz Leuchtspur, welche auf uns niedergeht, abzuhalten. Wir müssen also auf rechts uns links achten, nur nicht auf's Spiel. Die Stimmungsmache hat nur noch die Verhöhnung des Gegners als Ziel. Es wird immer dunkler und auch aus unseren Blöcken segeln immer mehr Leuchtgeschosse auf die Haupttribüne. Die Emotionen kochen. Der gesamte vordere Zaunbereich ist voll mit Leuten, welche mit wilden Gesten der Gelsenszene zeigen, was sie von ihnen halten.

Nun ist es dem Schiedsrichter zu viel und das Spiel wird unterbrochen. Es wird mit einem Abbruch des Spiels gedroht. Als im Moment unterlegene Mannschaft, feiert man die Drohung mit "Sieg oder Spielabbruch" Gesängen. Nachdem die Polizei wohl den einen, oder anderen "Leuchstift" dingfest machen konnte, wird die Partie fortgesetzt. Man liegt zur Pause weiterhin 1:0 hinten. Das Leuchtspurfestival hat ein Ende gefunden, nicht aber die Emotionen auf beiden Seiten.

Weiterhin hofft man wenigstens einen Punkt beim ungeliebten Nachbarn zu entführen. Diese Hoffnung wird aber in der 57. Minute jäh zu Nichte gemacht, als ein weiterer Russe, nämlich Vladimir Ljuty den Ball zum 2:0 über die Linie drückt. 2:0 - das war's dann wohl.



"Scheiß egal - Scheiß egal" tönt es aus der Südkurve, aber das war es natürlich nicht, denn in diesem Moment waren alle unsere frommen Wünsche seit Veröffentlichung des Spielplanes über den Haufen geschmissen worden. Nach Außen hin demonstrierten wir das es uns egal ist, aber innerlich sind wir alle unendlich enttäuscht, denn zu sehr ist Schalke uns überlegen. Diese Phase dauert bis zur 73. Minute, denn da bringt Dirk Helmig uns die ersehnte Hoffnung wieder - 2:1 nur noch. Alles was in Rot und Weiss in den Südblöcken sich rumtreibt flippt von nun völlig aus. Die Zäune werden fast zum Einsturz gebracht. Hoffnung auf mind. einen Punkt keimt am pechschwarzen Abendhimmel wieder auf. Nun gibt man verbal alles.

Ganze acht Minuten lang, denn als in der 81. Minute der eingewechselte Günther Schlipper zum entscheidenden 3:1 trifft ist der Tag aus Essener Sicht endgültig gelaufen. Die Schadenfreude, vielleicht sogar Erleichterung der ca. 35 000 Blauen ist nun riesig groß. Enttäuscht schleicht man nach Abpfiff die Treppen zum Ausgang des Blocks hoch. Derweil haben die Freunde der dritten Halbzeit sich schon ausgemacht und es entwickeln sich wüste Schlägereien auf dem Vorplatz der Gästekurve. Irgendwann haben dann auch die Freunde in Grün alles ein wenig unter Kontrolle und man findet zum Glück noch jemanden, der uns mit dem Auto mit in die Heimat nimmt.

Klatschnass zu Hause angekommen muss man aber sagen, dass es wieder ein außergewöhnlicher Tag war. Aus Essener Sicht sicher "DAS Derby" schlechthin, und auch wenn beide Vereine nach diesem 17. November leider getrennte Wege gegangen sind, und sich seither nur einmal im DFB Pokal gegenüber standen, wird dieses Spiel nie ein normales Spiel bleiben.

Statistik:

17. Spieltag 2. Bundesliga - Saison 1990/1991
Samstag 17. November 1990

FC Schalke 04 - Rot-Weiss Essen 3:1 (1:0)

Tore: 1:0 Borodjuk (16.)
2:0 Ljuty (57.)
2:1 Helmig (73.)
3:1 Schlipper (81.)

Zuschauer 41.000

Schalke: Welp - Güttler - Schacht - Prus - Luginger - Mademann (Rot 80.) - Anderbrügge - Müller- Ljuty- Borodjuk - Kroninger (59. Schlipper)

Essen: Kurth - Basler - Dezelak - Helmig - Regenbogen - Röber - Thommessen - Kontny - Landgraf - Pusch - Steiner



Nordlichter Open 2009:

Jedes Jahr lockt die Sommerpause dazu, selbst gegen den Ball zu treten. Nachdem im letzten Jahr das Schuggi Wuggi Turnier zelebriert wurde (immer noch der geilste Name ever!), richteten dieses Jahr die Nordlichter wieder ein Turnier im Freien aus. So nahmen am 18. Juli Mannschaften der AGE, CBE, WB, Atzen, NE selbst und je ein Team der QUE sowie UE am Turnier teil, welches manch einer unter dem Begriff „Koma Cup“ kennen lernen sollte. Dank einem eigenen Bierwagen von Essens Biermarke Nr. 1, sowie einer richtig guten Soundanlage waren selbst Spielpausen bei durchwachsenem Wetter ein kurzweiliges Vergnügen. Irgendwie meinte es der Wettergott halt nicht so gut mit den Wild Boys und so regnete es pünktlich zu jedem ihrer Spiele; nachdem sie raus waren schien die Sonne... mhhhh, dafür sackten sie zum X-ten Male den "Saufpokal" ein. Im Finale siegte das Team von UE gegen die Alte Garde und konnte damit den Siegerpokal fürs Turnier mit nach Hause nehmen. Ruhig wurde es nochmals, als an ein verunglücktes Gründungmitglied von UE gedacht wurde, welches seit einem Arbeitsunfall im Krankenhaus liegt und nun einen schweren Schritt zurück ins Leben gehen muss! Du bleibst ein Teil von uns! Auch gute Besserung unseren beiden Verletzten vom UE Team, die sich wohl beide unters Messer begeben müssen - Kopf hoch Jungs! Alles in Allem ein netter Tag mit einer kleinen aber feinen Siegesfeier im neuen Raum - gern wieder!

Fotos: www.nordlichter-essen.de

ULTRAS STAND

JE 1 EURO

NEUE AUFKLEBER!!!

GMS T-SHIRT
10 EURO
GR. S-XXXL

LESESTOFF:

- BLICKFANG ULTRA 12
- BLICKFANG ULTRA 13
- BLICKFANG ULTRA "STREETART SPEZIAL"
- ERLEBNIS FUSSBALL 43

SINCE 1964
GEORG-MELCHES STADION
UNTIL 2009

ERLEBNIS FUSSBALL

BLICKFANG ULTRA

BLICKFANG ULTRA

BLICKFANG ULTRA

STREETART SPEZIAL

